

# Linzer Diözesanblatt

CXXX. Jahrgang

1. September 1984

Nr. 8

## Inhalt:

- |   |  |
|---|--|
| 94. Schreiben des Hl. Vaters zum 200-Jahr-Jubiläum der Diözese Linz | 103. Übermittlung von Urkunden und Abschriften aus Personenstandsbüchern   |
| 95. 21. Oktober 1984: Sonntag der Weltmission                       | 104. Personen-Nachrichten: Diözesane Aufgaben — Dechante — Pfarren — Veränderungen — Enthebung — Graduierungen — Reichersberg — Schlägl — Kremsmünster — Schlierbach — Wilhering — Tiroler Franziskaner — Katowicer Franziskaner — Jesuiten — Resurrektionisten — Salesianer Don Boscos — Oblaten des hl. Franz von Sales — Todesfälle |
| 96. Hirtenwort zum Sonntag der Weltmission 1984                     |  |
| 97. Fernkurs für theologische Bildung                               |  |
| 98. Kirchliche Statistik für das Jahr 1983                          |  |
| 99. Rechnungsabschluß der Diözese Linz für 1983                     | 105. Literatur   |
| 100. Rechtzeitige Anmeldung von außerordentlichen Baumaßnahmen      | 106. Aviso: Mikroverfilmung von Kirchenbüchern — Korrektur — Maria Kumitz — Eucharistischer Kongreß 1985   |
| 101. Hinweis zur Kfz-Versicherung                                   | Impressum  |
| 102. Priesterfortbildung — Termine                                  |  |

## 94. Schreiben von Papst Johannes Paul II. zum 200-Jahr-Jubiläum der Diözese Linz

Venerabili Fratri  
MAXIMILIANO AICHERN  
Episcopo Lincienisi

Memoria etiamnunc firmiter tenentes Nos singulas congressiones partes orationes apostolici itineris Nostri in Austriam superiore Septembri mense rursus hodie magnopere quidem laetamur oblatam videlicet Nobis aliam esse iucundissimam opportunitatem consalutandae ipsius communitatis Catholicae in Austria, immo vero nominatim Ecclesiae totius Lincienensis, cui plus duos iam annos laudabiliter praees, Venerabilis Frater, cuique etiam alius in Episcopatu Frater, Franciscus Zauner, suum triginta quinque annorum opus episcopale diligenter dedicat.

Lincienensis enim carissimus grex brevi sua commemoraturus exordia est, cum ducentos abhinc annos Decessor Noster Pius Sextus die XXVIII mensis Ianuarii MDCCLXXXV ecclesiastico demum iure dicionem illam a Passaviensi seiunctam provido consilio constituit in dioecesim sicque novam ei viam aperuit et aetatem praeclaras inter non Austriae tantum sed totius Europae communitates. Gaudium profecto Nostrum ob hanc anniversariam vestram celebritatem propalam his litteris testamur simulque pollicemur commemorationem hanc totum per annum intento Nos animo ac studio procul esse secuturos. Interea autem ipsum auctorem fidei Dominum lesum, cuius solacii plenissimas voces: „ego vobiscum sum omnibus diebus“ veluti titulum anniversariis sollempnibus indidistis, precamur suppliciter ut arcano gratiae suae motu funditus convertat exteriorem ritum omnem in fructuum spiritalium — renovationis et incitationis, testimonii et incrementi — copiosissimum fontem.

Etenim dum anteacta ecclesiae illius repetetur historia, dum unica ibidem artis christianae monu-

menta ad honorem Dei totque insignium Sanctorum excolentur, dum exempla ac facta vestrorum Linciensium maiorum denuo ante oculos constituentur tamquam necessariae partes vitae per saecula crescentis eundem inter gregem, exoptamus valde nimirum ut ipsa vera Christi fides, ex qua processerunt reliqua universa et ad quam cuncta pariter tendere debent, altioribus iam radicibus confirmetur in cleri populique animis ac luce etiam clariore illustretur secundum Ecclesiae Matris doctrinas et temporum postulationes.

Hac autem ex renovata fide non dubitamus quin multo possit facilius cognosci qua via progrediatur oporteat Linciensis communitas in posterum tempus, quo modo Evangelii nuntius etiam efficacius diffundatur, quibus rationibus cultus ipse antiquitatis et memoriarum priorum inflammare valeat mentes hominum voluntatesque ad conservanda imitanda communicanda eadem humanitatis et pietatis Christianae bona.

Talia sunt, Venerabilis Frater, cogitata Nostra ac vota, cum appropinquantem cogitamus ducentesium natalem dioecesis Linciensis diem. Quae tibi promentes fraterno ex animo ac per te singulis sacerdotibus et religiosis et laicis gregis tui fidelibus, gratulabundi salutamus vos quasi istic praesentes cupimusque felicem ac prosperum anniversariae recordationis cursum ad maius Ecclesiae ipsius et patriae vestrae Austriae emolumentum. Propterea etiam te clerum populum Linciensem lar gissime quidem Apostolica Benedictione donamus uti pignore si mul et conciliatrice lectissimorum quorumque omnipotentis Dei munerum.

Ex Aedibus Vaticanis die X mensis Aprilis anno MCMLXXXIV Pontificatus Nostri sexto.



**Dem ehrwürdigen Bruder  
MAXIMILIAN AICHERN  
Bischof von Linz**

Noch haben wir die einzelnen Begegnungen, Veranstaltungen und Ansprachen Unserer apostolischen Reise nach Österreich im vergangenen Monat September fest in Erinnerung; heute sind wir neuerdings aufs höchste erfreut, da Uns eine äußerst willkommene Gelegenheit geboten wird, die Gemeinschaft der Katholiken in Österreich zu grüßen, und da vor allem namentlich die ganze Diözese Linz, der Du, ehrwürdiger Bruder, schon mehr als zwei Jahre in lobenswerter Weise vorstehst und auch der Mitbruder im Bischofsamt Franciscus Zauner sein bischöfliches Wirken bereits durch 35 Jahre mit Hingabe widmet.

Das Uns so teure Volk von Linz ist nämlich daran, in Kürze seiner Anfänge zu gedenken, da vor 200 Jahren Unser Vorgänger Pius VI. am 28. Jänner 1785 nach kirchlichem Recht schließlich jene Region von der Diözese Passau abtrennte und sie in einem umsichtigen Entschluß zur Diözese erhob und ihr damit einen neuen Weg und ein neues Zeitalter unter den ausgezeichneten Gemeinschaften nicht nur von Österreich, sondern von ganz Europa eröffnete.

Diese Unsere aufrichtige Freude ob dieser Eurer Jubiläumsfeier bringen wir öffentlich mit diesem Brief zum Ausdruck und zugleich versprechen Wir, daß Wir diese Gedenkveranstaltung das ganze Jahr hindurch mit aufmerksamem Sinn und mit Unserer Zuneigung aus der Ferne verfolgen werden. Inzwischen bitten Wir jedoch inständig den Urheber unseres Glaubens, den Herrn Jesus, dessen so trostvolle Worte „Ich bin bei Euch alle Tage“ Ihr als Leitsatz den Jubiläumsfeiern gegeben habt, daß er mit der innerlichen Anregung seiner Gnade jede äußere Feier in eine sehr reichlich fließende Quelle geistlicher Früchte — der Erneuerung und des Anspornes, des Zeugnisgebens und des Wachsens — umwandle.

Die verflossene Geschichte jener Kirche wird wieder aufleben, die einzigartigen Denkmäler der christlichen Kunst zur Ehre Gottes und so vieler bedeutender Heiliger werden verehrt und die Beispiele und Taten Eurer Linzer Vorfahren werden von neuem vor Augen gestellt als notwendige Äußerungen des durch die Jahrhunderte unter diesem Volk wachsenden Lebens; dazu wünschen Wir sehr, daß derselbe wahre Glaube an Christus, aus dem alles übrige hervorgegangen ist und auf den ebenso alles hinstreben muß, in der Seele des Klerus und des Volkes noch tiefer eingewurzelt und gefestigt werde und in noch hellerem Lichte erstrahle gemäß den Lehren der Mutter Kirche und den Anforderungen der Zeit.

Wir zweifeln nicht, daß aus dem erneuerten Glauben vieles leichter erkannt werden könne, auf welchem Weg die Gemeinschaft der Gläubigen von Linz in die kommende Zeit voranschreiten müsse, auf welche Weise die Botschaft des Evangeliums noch erfolgreicher verkündet werde, unter wel-

chen Gesichtspunkten die Wertschätzung der Vergangenheit und der denkwürdigen Taten der Vorfahren die Gemüter und den Willen der Menschen begeistern könne, damit die Werte der christlichen Würde und Frömmigkeit bewahrt, nachgeahmt und weiter verbreitet werden.

Solcher Art sind, ehrwürdiger Bruder, Unsere Gedanken und Wünsche, da Wir des nahenden 200. Geburtstages der Diözese Linz gedenken. Indem Wir sie aus brüderlichem Herzen Dir und durch Dich allen Priestern, Ordensleuten und gläubigen Laien Deiner Herde übermitteln, beglückwünschen und grüßen Wir Euch, als ob Wir dort anwesend wären, und wünschen einen glücklichen und fruchtbringenden Verlauf der Jubiläumsfeier zum größeren Wohle der Kirche selbst und Eurer Heimat Österreich. Darum erteilen Wir auch Dir, dem Klerus und Volk von Linz in überreichem Maße den Apostolischen Segen als Unterpfand und Vermittlung jeglicher erlesener Gaben des allmächtigen Gottes.

Aus dem Vatikanpalast am 10. April 1984, dem 6. Jahre Unseres Pontifikates.

Johannes Paul II.

## 95. 21. Oktober 1984: Sonntag der Weltmission

Am 21. Oktober 1984 wird weltweit der Sonntag der Weltmission gefeiert. In allen Kirchen wird an diesem Tag die Sammlung zugunsten der Päpstlichen Missionswerke durchgeführt. Sie dient der Bereitstellung des Grundbetrages für die 898 Missionsdiözesen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien, die davon ihr Personal und einen Teil der laufenden Kosten finanzieren müssen.

Das Hirtenwort der österreichischen Bischöfe soll die Bedeutung des Missionssonntages unterstreichen.

Informationen und Unterlagen werden den Pfarrämtern zugestellt; gesonderte Bestellungen sind an die Päpstlichen Missionswerke, Seilerstätte 12, 1010 Wien, Tel. (0 22 2) 52 32 75, zu richten. Material kann auch bei Diözesandirektor Msgr. Gottfried Schicklberger im Bischöflichen Ordinariat Linz angefordert oder abgeholt werden (solange der Vorrat reicht).

Das **Ergebnis der Kollekte** ist auf das Konto 0000600288 bei Hypo-Bank Linz (Bischöfliches Ordinariat) zu überweisen.

## 96. Hirtenwort zum Sonntag der Weltmission 1984

Die Kirche wird in diesen Tagen wirklich Weltkirche. In vielen Teilen der Dritten Welt wächst die Kirche stürmisch. Südkorea ist ein Beispiel für dieses stürmische Wachstum, das durch den Besuch Papst Johannes Paul's II. den Christen in aller Welt zu Bewußtsein gekommen ist.

Am heutigen Sonntag der Weltmission sind wir uns mit Dankbarkeit bewußt, daß der Geist Gottes heute in so vielen Teilen der Dritten Welt ein neues Pfingsten bewirkt. Glaubenstreue und Glaubenseifer der Christen in den „Jungen Kirchen“ sind für uns Ansporn und Vorbild: Darum steht der Sonntag der Weltmission heuer auch unter dem Motto „Glauben lernen — mit den Jungen Kirchen“.

Die Jungen Kirchen leiden heute in vielen Ländern der Dritten Welt unter Diktaturen von rechts, Diktaturen von links, aber auch scheinreligiös moti-

vierten Diktaturen. In dieser Situation der Bedrängnis stehen die Christen in den Jungen Kirchen zu ihrem Glauben. Aus dem Glauben finden sie die Kraft, mutig gegen all das einzutreten, was die Würde des Menschen gefährdet: rassistische oder religiöse Diskriminierung, soziale Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Unterdrückung.

In den Jungen Kirchen wird das Evangelium als die befreiende Botschaft Christi ernstgenommen und gelebt. Wir können von diesen Jungen Kirchen lernen. Ihre Bewährung im Glauben, ihr Ausharren in der Hoffnung, ihre tiefe Nächstenliebe sind uns Vorbild.

Aber diese Kirchen brauchen auch unsere Solidarität. Es geht um die Solidarität im gemeinsamen Glauben an den einen Herrn Jesus Christus, um die Solidarität im Gebet, aber auch um die

praktische Solidarität, die diesen Kirchen hilft, in den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen der meisten Länder der Dritten Welt zu bestehen. Wir dürfen die Bischöfe der stürmisch wachsenden Kirchen in der Dritten Welt in ihrer Sorge um den Lebensunterhalt für Priester, Schwestern und Katechisten, um die Instandhaltung von

Kirchen, Sozialzentren, Krankenstationen usw. nicht alleinlassen. Daher bitten die Bischöfe Österreichs heute um das Gebet, aber auch um ein Zeichen finanzieller Solidarität für die Jungen Kirchen in der Dritten Welt.

### **Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs**

## **97. Fernkurs für theologische Bildung**

### **GRUNDKURSE**

#### **Theologischer Kurs**

Dauer: 27 Monate  
Einführung in die Hauptgebiete der Theologie durch Fachtheologen. Monatliche Zusendung ausführlichen schriftlichen Studienmaterials. Prüfungen können in den Hauptstädten der meisten Diözesen abgelegt werden. Sie führen zu einem Zeugnis, das die österreichischen Bischöfe als eine systematisch-theologische Grundlage zur Missio canonica anerkennen. Lehrveranstaltungen: jährlich eine Studienwoche (Wahltermine im Sommer). 2 Studienwochen verpflichtend; eine 3. Studienwoche als zusätzliches Angebot.

#### **Neuer Glaubenskurs**

Dauer: 9 Monate  
Einführung in die Geschichte Gottes mit dem Menschen. Schwergewicht auf den fundamentalen und aktuellen Glaubens- und Lebensfragen. Zusendung des schriftlichen Studienmaterials.  
Ein halbstündiges Prüfungsgespräch wird von den österreichischen Bischöfen durch ein Kirchliches Diplom anerkannt.  
Lehrveranstaltungen: 1 Studienwoche (Wahltermine) im Sommer 1985.

### **AUFBAUKURSE**

#### **Didaktisch-methodischer Kurs für theologische Erwachsenenbildung**

Dauer: 9 Monate  
Einführung in Theorie und Praxis zeitgemäßer theologischer Erwachsenenbildung. Einführung in Gesprächsfähigkeit, Einübung in Methoden und Medien, Entwurf von Bildungsmodellen für verschiedene Zielgruppen in Pfarre und Bildungshaus.  
Beim Teilnehmer ist theologische Bildung vorausgesetzt: Priester, Diakone, Pastoralassistenten, Religionslehrer, Absolventen des „Theologischen Kurses“ mit allen Prüfungen. Monatliche Zusendung von schriftlichem Material.  
Lehrveranstaltungen: 1 Studienwoche (Wahltermine) im Sommer 1985.

#### **Glauben im Alter. Didaktisch-methodischer Kurs für Multiplikatoren**

Dauer: 9 Monate  
Systematische Ausbildung von Mitarbeitern (aller Altersschichten) für die Altenbildung (theologische Vorbildung nötig).  
Thematik: Lebensgeschichte des älteren und alten Menschen; Aufarbeitung der besonderen Problematik; Hilfe zum gewandelten Glaubensverständnis; Sinnaufzeigen für die späteren Lebensphasen; Hoffnung über den Tod hinaus.  
Didaktik und Methodik: spezifische Bildungsveranstaltungen (Seniorenclubs, Veranstaltungsreihen in Pensionistenheimen, Gesprächsführung). Eigenart der Lernfähigkeit usw. Schwerpunkte des Glaubens: Einübung in die Erstellung geeigneter Modelle. Monatliche Zusendung von schriftlichem Studienmaterial.  
Lehrveranstaltungen: 1 Studienwoche im Sommer 1985.

**Beginn der Kurse:** 30. Oktober 1984

Nähere Informationen und Prospekte erhältlich im Sekretariat des Fernkurses für theologische Bildung, Stephansplatz 3/III, 1010 Wien, Tel. 0 22 2/53 25 61/703 DW.

## **98. Kirchliche Statistik von Österreich für das Jahr 1983**

### **Daten 1983 und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

Aufgrund der gemeldeten Daten aus allen Pfarren liegt die kirchliche Statistik 1983 aus allen österreichischen Diözesen vor. Wir veröffentlichen diese Zusammenstellung wieder wie in den

vergangenen Jahren, mit Angabe der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und ohne Prozentsätze — vgl. LDBI. 1983, Art. 127.

	Katholiken		Gottesdienstteilnehmer am Zählsonntag in d. Fastenzeit			
					im September	
Wien	1,648.434	—23.359	294.928	+ 729	287.474	— 4451
St. Pölten	632.543	— 3880	182.795	—7146	192.275	— 5252
Linz	1,157.122	+ 1519	347.306	—3522	340.033	— 9682
Eisenstadt	231.276	— 309	83.343	— 930	75.909	— 6501
Salzburg	532.575	— 6576	127.691	+1999	128.117	—15.321
Graz-Seckau	1,032.845	— 424	196.986	—2478	198.545	— 1408
Gurk	461.617	— 371	82.141	—2332	84.347	— 2700
Innsbruck	438.789	+ 234	155.160	+ 951	148.908	— 3034
Feldkirch	289.927	+ 405	79.447		74.759	
Österreich	6,425.128	—32.761	1,549.797		1,530.667	

	Kommunionen		Taufen					
			Gesamtzahl	1—6 Jahre		ab 7 Jahre		
Wien	13,617.547	+ 10.507	16.311	— 396	580	—105	241	— 47
St. Pölten	7,295.233	+ 6151	8.070	— 695	151	— 60	25	— 30
Linz	14,785.679	—119.157	15.840	— 332	152	+ 24	98	— 18
Eisenstadt	3,728.601	+395.752	2.705	— 63	44	+ 27	7	+ 2
Salzburg	5,334.844	— 18.791	7.466	— 185	157	+ 61	47	— 14
Graz-Seckau	8,516.295	+ 23.776	13.755	— 569	177	— 71	88	— 28
Gurk	3,226.014	+ 46.886	5.975	— 219	109	—410	46	+ 1
Innsbruck	6,330.168	—199.645	5.688	— 204	249	—130	53	+ 23
Feldkirch	3,332.964	— 37.087	3.805	— 195	328	— 9	23	+ 7
Österreich	66,167.345	+108.392	79.615	—2958	1947	—673	628	—104

	Kath. Trauungen		Trauung mit		Wieder-					
	Gesamtzahl	Misch-E.	Formdisp.	Aufnahmen	aufnahmen					
Wien	6397	+ 61	581	—17	54	—15	137	—28	962	+ 87
St. Pölten	3595	— 112	114	+14	17	—10	37	— 5	217	+ 46
Linz	6202	+ 480	386	+ 1	49	— 2	108	+ 2	504	— 32
Eisenstadt	1355	— 79	107	—23	49		10	— 9	18	— 11
Salzburg	2891	+ 417	195	— 4	6	— 2	61	— 3	172	+ 2
Graz-										
Seckau	5829	+ 585	420	+63	36	— 1	112	+24	700	+ 49
Gurk	2429	+ 552	238	+31	22	+ 4	58	+20	189	+ 57
Innsbruck	2103	+ 256	76	— 2	6	— 1	62	+29	96	— 16
Feldkirch	1389	+ 74	64	+ 5	6	—47	35	+14	50	=
Österreich	32.190	+2234	2181	+68	245	—25	620	+44	2908	+182

	Austritte		Begräbnisse		Firmungen	
Wien	19.930	+ 643	25.840	+ 80	9715	— 6302
St. Pölten	975	+ 37	7702	+ 458	9537	— 371
Linz	4580	+ 842	11.848	+ 246	16.620	— 727
Eisenstadt	171	+ 27	3060	+ 228	2051	— 849
Salzburg	1837	— 96	4617	— 14	7594	— 869
Graz-Seckau	3357	— 377	11.634	— 84	17.522	— 480
Gurk	1171	+ 12	4786	+ 105	6559	— 776
Innsbruck	692	+ 80	3596	— 52	5296	— 2766
Feldkirch	765	+ 50	2239	+ 74	4185	— 1096
Österreich	33.478	+1218	75.322	+1041	78.768	—14.547

	Weihen			Erste Gelübde				
	Weltpr.		Ord.-Pr.	St. Diak.	Männer	Frauen		
Wien	7	-1	5	-2	8	+ 4	11 =	6 - 6
St. Pölten	4	+3	0	-1	2	+ 2	4 + 1	7 + 1
Linz	7	+5	6	+1	0	- 3	10 - 5	11 - 7
Eisenstadt	1	+1	0	-1	1	=	2 =	2 =
Salzburg	3	=	2	+1	4	+ 4	3 - 2	1 - 3
Graz-Seckau	3	=	3	+1	9	+ 9	9 - 1	8 + 1
Gurk	0	-6	1	+1	2	+ 2	1 - 2	2 + 2
Innsbruck	2	-1	0	=	1	- 8	0 - 1	3 - 1
Feldkirch	4	-1	1	+1	1	+ 1	1 =	1 + 1
Österreich	31	=	18	+1	28	+11	41 -10	41 -12

	A	B	C	D				
Wien	644	-15	608	-19	82	-5	683	-10
St. Pölten	429		356	-11	23	=	190	-42
Linz	534	- 7	516	-11	20	=	453	-10
Eisenstadt	147		141	- 4	17	=	33	+ 1
Salzburg	293	+ 3	286	+ 3	30	+1	143	- 6
Graz-Seckau	482	-11	469	-10	19	+2	233	+ 1
Gurk	261	- 5	257	- 5	16	+4	101	+ 3
Innsbruck	267		267		8		106	
Feldkirch	176	-25	167	-22	7	-1	79	- 1
Österreich	3233		3077		222		2021	

	E	F	G			
Wien	66	+5	229	+2	2893	-183
St. Pölten	10	+2	21	+4	482	+ 14
Linz	8	=	92	-7	2015	- 71
Eisenstadt	1	=	5	=	200	- 9
Salzburg	6	+3	36	-1	780	- 52
Graz-Seckau	22	+9	73	+4	1175	- 34
Gurk	1	=	17	-3	485	- 8
Innsbruck	22		36		912	
Feldkirch	8	=	35	-4	652	- 2
Österreich	144		544		9594	

	H	I	J			
Wien	631	- 5	18	+ 4	257	+1
St. Pölten	386	-38	35	+27	39	-9
Linz	459	=	25	=	158	+2
Eisenstadt	164	=	8	=	140	
Salzburg	206	=	2	=	17	-2
Graz-Seckau	395	+ 1	0	=	22	+1
Gurk	335	=	2	=	215	+2
Innsbruck	220		8		40	
Feldkirch	125		15			
Österreich	2921		113		888	

A Diözesanpriester, gesamt  
 B Diözesanpriester in der Diözese  
 C Weltpriester anderer Diözesen  
 D Ordenspriester  
 E Ständige Diakone

F Ordensbrüder mit Gelübden  
 G Ordensschwwestern mit Gelübden oder Versprechen  
 H Pfarren  
 I Quasipfarren (Pfarrexposituren o. ä.)  
 J Sonstige Kirchen und Seelsorgestellen

## 99. Rechnungsabschluß der Diözese Linz für 1983

Die Diözese Linz hatte im vergangenen Jahr Ausgaben und Einnahmen von jeweils rund 530 Millionen Schilling zu verzeichnen. Dies geht aus dem Rechnungsabschluß 1983 hervor, der am 23. Juni 1984 vom Diözesankirchenrat verabschiedet wurde. Mit einem Anteil von 25 bis 28 % an den Gesamtausgaben erforderten der Personalaufwand für Priester, der Personal- und Sachaufwand für diözesane kirchliche Einrichtungen und der Bauaufwand die größten Aufwendungen. In Zahlen ausgewiesen: Personalaufwand/Priester 148 Millionen S (28 % der Gesamtausgaben), diözesane Dienststellen 142 Millionen S (27 %), Bauaufwand 133 Millionen S (25 %). Fast 32 Millionen S (oder 6 % der Gesamtausgaben) wendete die Diözese für den Betrieb kirchlicher Ausbildungsstätten auf, von der Volksschule bis zur Theologischen Fakultät. Die Rückerstattung eines Anteiles am Kirchenbeitragsaufkommen, gesamtösterreichische Verpflichtungen und verschiedene andere Ausgaben summierten sich zu einem Anteil von 12,5 % an den Gesamtaufwendungen. Abgesehen von den verschiedenen Sammlungen, wurde die Missions- und Entwicklungshilfe im Vorjahr

auch aus dem ordentlichen Diözesanbudget mit einem Betrag von 6,6 Millionen S unterstützt.

Beim diözesanen Bauaufwand wurden im Vorjahr 110 Millionen S für pfarrliche Baumaßnahmen aufgewendet. 109 Pfarren erhielten Zuschüsse für die Instandsetzung und Instandhaltung ihrer Baulichkeiten. Neubauten und Erweiterungen an Kirchen, Pfarrheimen und Pfarrhöfen wurden in weiteren 38 Pfarren mit diözesanen Zuschüssen, meist in Millionenhöhe, gefördert. Die meisten dieser Pfarren erhalten derartige Zuschüsse über mehrere Jahre hinweg.

Der Finanzbedarf für diözesane Bauten entfiel im Vorjahr fast zur Gänze in den Bereich Schulen/Heime/Bildung, darunter auch eine Rücklage für den geplanten Ausbau der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz.

Auf der Einnahmenseite des diözesanen Rechnungsabschlusses 1983 werden die notwendigen Ausgaben durch das Kirchenbeitragsaufkommen von 473 Millionen S und die staatliche Wiedergutmachung von 48 Millionen S im wesentlichen ausgeglichen.

### Ausgaben:

Personalaufwand — Priester		148,059.631,55
Diözesane Dienststellen		141,542.374,16
Ordinariat	5,719.770,00	
Finanzkammer	63,459.691,26	
Pastoralamt mit Kath. Aktion	59,539.910,00	
Schulamt	3,876.901,00	
Caritas	8,946.101,90	
Diözesane Ausbildungsstätten		31,880.002,00
Priesterseminar und Theol. Hochschule	7,776.119,00	
Petrinum	9,312.510,00	
Pädagogische Akademie und Oberstufenrealgymnasium	13,591.373,00	
Salesianum	1,200.000,00	
Bauaufwand		133,056.513,25
für Pfarren	110,663.001,31	
diözesane Bauten einschließlich Bauvorsorge für Kath.-Theol. Hochschule	22,393.511,94	
Kirchenbeitrags-Rückerstattung an Pfarren		46,012.201,00
Gesamtösterreichische Entrichtungen und Verpflichtungen		16,187.779,00
Missions- und Entwicklungshilfe		6,686.760,00
Sonstige Aufwendungen		7,176.667,10
Saldo Darlehensgewährung		14.218,17
<b>Gesamtausgaben</b>		<b><u>530,616.146,23</u></b>

**Einnahmen:**

Kirchenbeitrag	473,024.246,52
Staatsleistung	48,331.852,00
Sonstige Einnahmen	7,941.133,05
Auflösung von Rücklagen	1,700.000,00
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b><u>530,997.231,57</u></b>

## 100. Rechtzeitige Anmeldung von ao. Baumaßnahmen

Im LDBI. v. 1. 12. 83, Art. 138, wurde auf die rechtzeitige Anmeldung ao. Baumaßnahmen hingewiesen. Es wird hiemit daran erinnert und dringend ersucht, **bis Ende September** l. J. diese Anmeldungen vorzunehmen. Diese rechtzeitige Meldung ist insbesondere dann unbedingt notwendig, wenn finanzielle Zuwendungen der Finanzkammer benötigt bzw. erwartet werden. Bei nicht rechtzeitiger Anmeldung könnte für das Jahr 1985 kein Zuschuß in

Aussicht gestellt werden. Auch für jene Maßnahmen, die bereits entweder in der Finanzkammer oder bei einem Lokalaugenschein mündlich besprochen und beraten wurden, für die aber bisher kein schriftlicher Bericht bzw. kein schriftliches Ersuchen seitens der Pfarre an die Finanzkammer vorliegt, ist diese **schriftliche Anmeldung** eine Voraussetzung für die Möglichkeit eines Zuschusses.

## 101. Hinweis zur Kfz-Versicherung

Die Finanzkammer der Diözese Linz möchte erinnern, daß auf Grund der bestehenden Geschäftsverbindungen zwischen der Diözesanfinanzkammer und der Wiener Allianz-Versicherung für den Klerus sowie für alle kirchlichen Angestellten die Möglichkeit besteht, Kfz-Versicherungen begünstigt zu erlangen.

Die dafür zugeteilten Provisionen werden zunächst von der Diözesanfinanzkammer übernommen und einmal im Jahr an die Versicherungsnehmer weiter ausbezahlt.

Wichtig für den Versicherungsnehmer beim Abschluß einer Kfz-Versicherung mit der Wiener Allianz ist, daß nur dann die vereinbarten Provisionsvergütungen erfolgen können, wenn der Antragsteller den Versicherungsabschluß entweder über die Finanzkammer oder direkt bei Herrn Renhardt in der Landesdirektion der

Wiener Allianz (4020 Linz, Untere Donaulände 36 — Telefon 0 73 2 / 27 45 81, Klappe 268) beantragt.

Abschlüsse bei anderen Vertretungen der Wiener Allianz (z. B. Ortsvertretungen, Autofirmen) schließen leider die Provisionsvergütung aus. Die Neuanschaffung oder Ummeldung erworbener Kraftfahrzeuge werden von Herrn Renhardt gerne vorgenommen, so daß in der Regel ein Anruf genügt und die weiteren Formalitäten erledigt werden.

Es wird also empfohlen, beim Ankauf oder Tausch eines Kraftfahrzeuges die Versicherungsangelegenheiten über die Wiener Allianz zu ordnen.

Für eventuelle Anfragen an die Diözesanfinanzkammer steht Ihnen gerne Herr Smetana (Telefon 0 73 2 / 27 58 81) zur Verfügung.

## 102. Priesterfortbildung — Termine

### Quinquennalkurs

Für die Weihejahrgänge 1980 bis 1983 findet vom 24. bis 28. September 1984 in Puchberg der heurige Quinquennalkurs statt.

Prof. Dr. Franz Hubmann und Frau Dr. Roswitha Unfried behandeln Themen aus dem Alten Testament.

Die Teilnahme am Kurs ist für die Weltpriester 1980, 1981, 1982 und 1983 verpflichtend; die Ordenspriester dieser Weihejahrgänge sind dazu eingeladen.

### Pfarrertage

Prof. Dr. Alfons Riedl behandelt auch heuer wieder bei den Pfarrertagen das Thema „Gewissen und aktuelle Fragen der Moraltheologie“.

Für die Weihejahrgänge 1943 bis 1953 ist der Pfarrertag I am 23. und 24. Jänner 1985 in Puchberg, für die Pfarrer aus den Weihejahrgängen 1962 und jünger ist der Pfarrertag II am 6. und 7. Februar 1985.

### Theologische Tage

**25. Oktober 1984** in Linz: Berücksichtigung der Kinder im Gemeindegottesdienst. Referent: Kaplan Mag. Hans Schrei, Graz.

**29. November 1984** in Linz: Politisches und soziales Element im Evangelium. Referent: Prof. Dr. Ferdinand Reisinger, St. Florian.

**17. Jänner 1985** in Linz: Die Rolle des Priesters bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Referenten: Prof. Dr. Monika Nemettschek und Diözesanseelsorger Rudolf Wolfsberger.

**28. Februar 1985** in Linz: Die Bedeutung der Wunder im Neuen Testament. Referent: Prof. Dr. Otto Knoch, Passau.

**7. März 1985** in Linz: Was können wir sinnvoll für die Jungen Kirchen (Mission) tun?

Für 1984 ist **kein Pfarrervorbereitungskurs** vorgesehen, sondern erst wieder 1985 (18. bis 22. September 1985).

Im Herbst 1985 soll wieder eine **Theologische Akademie** stattfinden (2. bis 5. September 1985).

Der nächste **Wüstentag** zur geistlichen Besinnung für Priester ist am Donnerstag, dem 8. November 1984.

Das **Fortbildungsprogramm 1984/85 des RPI** wurde allen im Religionsunterricht Tätigen zugeschickt. Wir laden alle ein, von diesem reichhaltigen Angebot auch möglichst Gebrauch zu machen.

## 103. Übermittlung von Urkunden und Abschriften aus Personenstandsbüchern

Nach verschiedenen Anfragen aus den Pfarren wurde beim Amt der oö. Landesregierung betreffend Übermittlung von Urkunden und Abschriften aus Personenstandsbüchern, wie dies bis Jahresende 1983 gehandhabt wurde, angefragt und konkret um Bekanntgabe folgender Daten bzw. Übermittlung folgender Nachrichten seitens der Standesämter an die kirchlichen Stellen (Pfarrämter) ersucht:

1. Bescheinigung über die standesamtliche Eheschließung;
2. Sterbebescheinigung für das kirchliche Begräbnis;
3. Personenstandsändernde Tatsachen, wie Adoption, Legitimation und Namensänderung.

Am 3. Juli 1984 wurde vom Amt der oö. Landesregierung — Pst (Stb)-102/139-1984/Ma. — dazu geantwortet:

1. Aus Vereinfachungs- und auch Kostensparnisgründen ist an Stelle der bis 31. 12. 1983 fallweise ausgestellten „Bescheinigung für die kirchliche Eheschließung“ allgemein die Verwendung einer bei der standesamtlichen Eheschließung ausgefolgten „Heiratsurkunde“ — die den Ehegatten nach der kirchlichen Trauung wieder zurückgegeben werden kann — vorgesehen.

2. Das oö. Leichenbestattungsgesetz verpflichtet den „Totenbeschauer“ zur Ausstellung eines Totenbeschauscheines und zur Aufnahme einer Niederschrift über die Totenbeschau. Es wurde inzwischen auch bereits eine Regelung (dreifaches Formblatt) durch die Abteilung San-Recht dahingehend getroffen, daß die Friedhofsverwaltungen künftig über die Gemeinden (nicht Standesämter) eine entsprechende Unterlage für die Beerdigung erhalten.

Diese Angelegenheit gehört ausdrücklich zum Kompetenzbereich der Sanitätsbehörden.

Es dürfte nun auch diesbezüglich keine Schwierigkeiten mehr geben.

3. Zu den „Altmatrikeneintragungen“ müßten die erforderlichen Mitteilungen und Verständigungen — wie bisher — weiterhin erfolgen. Leider wird keine Möglichkeit gesehen, daß auch zu den kirchlichen Büchern für die Zeit ab 1. 1. 1939 entsprechende Mitteilungen erfolgen. Da bei den Standesämtern keine Aufzeichnungen über diese Eintragungen bestehen, dürfte dies auch in der Praxis auf größere Schwierigkeiten stoßen. Hier könnte nur über den Gesetzgeber eine allgemein befriedigende Lösung erreicht werden.

## 104. Personen-Nachrichten

*Alle personellen Veränderungen, bei denen kein Datum angeführt ist, wurden mit Wirkung vom 1. September 1984 rechtskräftig.*

### Ernennungen

#### Diözesane Aufgaben

Der Diözesanbischof hat **Dr. Hubert Puchberger**, Assistent für Pastoraltheologie an unserer Kath.-theol. Hochschule, zum Spiritual des

Priesterseminars in Linz ernannt; er bleibt weiterhin als Assistent für Pastoraltheologie tätig und wird auch in der Begleitung des Pastorallehrganges mitarbeiten.

Der Diözesanbischof hat **Msgr. Dr. Walter Suk** zum Geistlichen Rektor der Caritas ernannt; Rektor Dr. Suk bleibt auch weiterhin Leiter des Sozialreferates im Pastoralamt.

**Kons.-Rat Ludwig Höllinger**, Pfarrer in Linz-

St. Leopold, wurde als Geistlicher Rektor der Diözesancaritas mit 31. 8. 1984 wieder entpflichtet.

**Mag. Hermann Aichinger**, Diözesanseelsorger der KAJ, übernimmt Aufgaben im Betriebsseminar der KAJ/Ö (anstelle von Dr. Josef Ammering).

**Dr. Josef Ammering**, Betriebsseelsorger in Traun-Nettingsdorf, wird zusätzlich Diözesanseelsorger der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB).

**P. Adolf Vökl OMI**, bisher Betriebsseelsorger für das REHA-Zentrum Linz, wird Betriebsseelsorger in der Stadt Wels; er bleibt weiterhin Gefangenenhausseelsorger in Linz.

#### Dechante

**Karl Burgstaller**, Pfarrer in Altheim, wurde Dechant des Dekanates Alheim.

**Kons.-Rat Johann Landerl**, Pfarrer in St. Stefan am Walde, wurde Dechant des Dekanates St. Johann/Wimberg.

**Kons.-Rat Alfred Pfanzagl**, Pfarrer in Münzbach, wurde als Dechant für das Dekanat Perg für weitere fünf Jahre bestätigt.

**Msgr. Alois Schneeberger**, Pfarrer in Polling, wurde als Dechant des Dekanates Alheim entpflichtet; er bleibt Kreisdechant für den Innkreis.

#### Pfarrren

**G. R. Franz Barth SM** wurde mit 15. 8. 1984 als Pfarradministrator von Waldburg entpflichtet; er kommt in das Marianum Freistadt.

**P. Josef Essl OMI**, bisher Diözesanseelsorger der KAB, wird Seelsorger im neu errichteten Seelsorgezentrum Steyr-Resthof; er bleibt Betriebsseelsorger für den Raum Steyr und Seelsorger der KAB/Ö.

**G. R. Josef Hinterleitner**, Pfarrer in St. Thomas/Blasenstein, war vom 29. 6. bis 31. 8. 1984 Provisor von Rechberg.

**Karl Kwaśniewski**, Auxiliarius in Rüstorf, wurde zum Pfarradministrator von Rechberg bestellt.

**Josef Mietla**, bisher Kooperator in Sarleinsbach, wird Pfarradministrator der Pfarre Rüstorf.

**Kons.-Rat Leopold Nösterer**, Pfarrer in Kleinreifling, wurde mit 3. 7. 1984 zum Provisor der Pfarre Gaflenz ernannt.

**Kons.-Rat Johannes Puchmair**, Dechant und Pfarrer in Schwanenstadt, wurde mit 31. 8. 1984 als Pfarrprovisor von Rüstorf entpflichtet.

**Friedrich Schoßleitner**, Pfarrer in St. Johann am Walde, wurde mit 31. 8. 1984 als Provisor der Pfarre Mettmach entpflichtet.

#### Veränderungen

*Der neue Codex nennt unter den Cann. 545 bis 552 die Rechte und Pflichten des „Pfarrvikars“, in unserer Diözese weiterhin Kooperator oder Kaplan genannt.*

**Mag. Franz Benezeder**, Kooperator in Linz-St. Peter, kommt als Kooperator nach Haid.

**Franz Fuchs**, bisher Präfekt am Kollegium Petrinum Linz, wird Religionsprofessor in Linz und Kurat in Leonding-St. Michael.

**Mag. Anton Geiger** (Neupriester), Ferienkaplan in Wels-St. Josef, wird Kooperator in Linz-Christkönig.

**Mag. Johann Hammerl**, Kooperator in Linz-Christkönig, kommt als Kooperator nach Bad Ischl.

**Mag. Karl Kirchwegger** übersiedelt als Kooperator von Windischgarsten nach Traun.

**Mag. Vitus Kriechbaumer** kommt als Kooperator von Altmünster nach Linz-St. Peter.

**Mag. Walter Leeb** (Neupriester), Ferienkaplan in Bad Ischl, wird Kooperator in Linz-St. Antonius.

**Mag. Franz Mayrhofer**, Kooperator in Sierninghofen-Neuzeug, wurde zusätzlich zum Geistlichen Assistenten der Katholischen Landjugend Österreichs bestellt (17. 4. 1984) und daher als Kooperator excurrando von Sierning entpflichtet.

**Mag. Norbert Purrer** (Neupriester), Ferienkaplan in Bad Zell, kommt als Kooperator nach Altmünster.

**Mag. Nikola Prskalo**, Kooperator in Marchtrenk, wird 2. Spiritual am Kollegium Petrinum in Linz.

**Mag. Franz Strasser** (Neupriester), Ferienkaplan in Haid, wird Kooperator in Windischgarsten.

**P. Hermann Teufel SDB**, Kooperator in Linz-St. Severin, hat die Seelsorge im Landeskinderkrankenhaus Linz übernommen. Er folgt damit **Dr. P. Franz Neidl OCam.**, der mit 1. 3. 1984 aus dem Seelsorgedienst der Diözese Linz ausgeschieden ist.

**Lic. theol. Gerhard Wagner**, Kooperator in Bad Ischl, wird als Kooperator von Marchtrenk bestellt und beurlaubt zum Doktoratsstudium in Rom.

**Mag. Martin Zellinger**, Kooperator in Haid, kommt als Kooperator nach Linz-St. Konrad.

**Josef Zybala**, Auxiliarius in Leonding, wird Kooperator in der Stadtpfarre Ried/I.

#### Enthebung

**Mag. Johann Bergmayr**, bisher Kooperator in Traun, wurde vom priesterlichen Dienst entoben.

#### Graduierungen

**Mag. Alcantara Gracias**, Kooperator in Mondsee, wurde am 30. 6. 1984 an der Kath.-theol. Hochschule Linz zum **DOKTOR DER THEOLOGIE** promoviert.

Der akademische Grad **MAGISTER DER THEOLOGIE** wurde an der Kath.-theol. Hochschule Linz am 30. 6. 1984 verliehen:

**August Aichhorn**, Diakon in Gutau,  
**Reinhard Bauer**, Diakon in Linz-St. Theresia,  
**Josef Grilnberger**, Religionslehrer in Linz,  
**Gerhard Hackl**, Diakon in Leonding-St. Johannes,  
**Karl Hackl**, Bad Zell,  
**Hubert Holzner**, Religionslehrer in Kirchdorf/Krems,  
**Helmut Jobst**, Religionslehrer in Steyr,  
**Karl Kastner**, Diakon in Ternberg,  
**Josef Kiesenhofer**, Wartberg/Aist,  
**Franz Kogler**, Rohr/Kremstal,  
**Alfred Kriegleder**, Linz,  
**Monika Leisch-Kiesl**, Linz,  
**Markus Lehner**, Linz,  
**Hermann Lichtenwagner**, Linz,  
**Robert Mayer**, Religionslehrer in Wels,  
**Josef Michal**, Diakon in Schwertberg,  
**Peter Nanning**, Diakon in Schenkenfelden,  
**Johann Padinger**, Diakon in Wartberg/Aist,  
**Anton Planitzer**, Neukirchen bei Altmünster,  
**Ernst Raffetseder**, St. Georgen/Walde,  
**Karl Reiter**, Garsten,  
**Josef Schreiner**, Diakon in Hellmonsödt,  
**Barbara Siebenbrunner**, Pastoralassistentin in Steyr,  
**Christian Sinnhuber**, Linz,  
**Horst Watzinger**, Diakon in Wels-St. Josef,  
**Johann Weilbuchner**, Wels.

#### *Reichersberg*

**Stefan Anton Mitterhauser** (Neupriester) wurde als Kaplan für die Stiftspfarre Reichersberg jurisdiktioniert.  
**Mag. Bernhard Meisl** wurde als Provisor für die Pfarre Antiesenhofen ernannt.  
**Propst Eberhard Vollnhofer** wurde mit 31. 8. 1984 als Pfarrprovisor von Antiesenhofen entpflichtet.

#### *Schlägl*

**Oswald Josef Bauer**, bisher Kooperator und Krankenhauseelsorger in Haslach, kommt als Kooperator nach Sarleinsbach.  
**Josef Hofer** (Neupriester) wurde als zweiter Kooperator in Haslach jurisdiktioniert.

#### *Kremsmünster*

**G. R. P. Matthias Jungreithmayr**, bisher Pfarrer in Neuhofen/Krems, wird Pfarrer in Adlwang.  
**Mag. P. Josef Stelzer**, Kooperator in Neuhofen/Krems, wird dort Pfarrer.  
**P. Ulrich Mandorfer** kommt als Kooperator von Vorchdorf nach Pettenbach.  
**Mag. P. Alois Mühlbacher** wurde als Kooperator von Pettenbach entpflichtet; er kommt nach Mariazell.  
**Mag. P. Gotthard Niedrist** wurde als Provisor von Adlwang entpflichtet.  
**P. Georg Pfeil** (Neupriester) wird Kooperator in Vorchdorf.

**P. Rudolf Prummer** (Neupriester) kommt als Kooperator nach Neuhofen/Krems.

**P. Severin Stöllner**, bisher Kooperator in Grünau, wird Präfekt im Konvikt des Stiftes.

#### *Schlierbach*

**P. Joseph Kaufmann**, bisher Pfarrer in Steyr-ling, wird Pfarrer in Steinbach/Ziehberg.

**G. R. P. Gerhard Peterseil**, Pfarrer in Klaus, wird zugleich Pfarrer von Steyr-ling (mit Sitz in Klaus).

**G. R. P. Anton Schaumberger**, bisher Pfarrer in Steinbach/Ziehberg, wurde als Pfarrer von Schlierbach jurisdiktioniert.

**Mag. P. Raphael Schweinberger** wurde als Pfarrer von Schlierbach entpflichtet; er wird in Graz studieren und in der Pfarre Herz Jesu mitarbeiten.

Alle diese Veränderungen wurden mit 15. August 1984 rechtskräftig.

#### *Wilhering*

**P. Meinrad Brandstätter** wird als Kooperator von Gramastetten enthoben; er übernimmt die Pfarren St. Johann und Weinzierl a. W. in NÖ.

**Mag. P. Markus Lichtenwagner** wurde als Kooperator für die Pfarre Gramastetten jurisdiktioniert.

**Mag. P. Rainer Schraml**, Professor am Stiftsgymnasium, wird als Kooperator von Ottensheim bis 31. 7. 1985 beurlaubt.

Der Diakon **P. Christian Brandstätter** wird im Rahmen des Pastorallehrganges der Pfarre Ottensheim zugeteilt, der Diakon **P. Wolfgang Haudum** wird bis 31. Juli 1985 in der Pfarre Helfenberg tätig sein.

#### *Tiroler Franziskaner*

**P. Alexander Puchberger** (Neupriester) wurde mit 1. September 1984 als Kooperator in Maria Schmolln jurisdiktioniert.

Anstelle von **P. Luitfried Ohrwalder** kam bereits am 14. April 1984 **P. Odorich Stiegler** aus Baumgartenberg als Lokalkaplan nach Pupping.

**Dr. P. Emil Löffler**, Religionsprofessor in Perg, ist von seinem Studienaufenthalt in Israel wieder in seine Pfarre Pergkirchen zurückgekehrt. Sein bisheriger Vertreter, **P. Martin Schweighofer**, ist wieder als Wallfahrtsseelsorger in Maria Schmolln tätig.

#### *Katowicer Franziskaner*

**Dr. P. Josaphat A. Nowak** wurde als Provisor der Pfarre Schwand wieder entpflichtet, er wird vom Kloster Braunau aus als Aushilfspriester tätig sein.

**P. Lucian Roman Lipiwicz** kommt mit 1. September 1984 nach Braunau und übernimmt die Pfarre Schwand als Provisor.

*Jesuiten*

**P. Ernst Fischer** kommt von Hainstetten als Messeleser zu den Ursulinen in Urfahr.

**P. Vitus Geisler** ist Kirchenrektor und Minister im Aloisianum auf dem Freinberg.

**P. Josef Just** ist nach Kalksburg übersiedelt.

**F. Ivo Matosevic** kommt nach Linz-Alter Dom.

**P. Ferdinand Mayrhofer** übernimmt die Verwaltung des Aloisianums auf dem Freinberg.

**Dr. P. Helmut Platzgummer** wurde Rektor des Kollegium Aloisianum.

**Dr. P. Vladimir Satara**, em. Universitätsprofessor, arbeitet in Grieskirchen wissenschaftlich und ist in der Bildungsarbeit tätig.

**P. Eduard Zenker** arbeitet in der Verwaltung des Aloisianums mit.

*Resurrektionisten*

**Mag. P. Edward Lipiec CR.**, bisher Kaplan in Wien-St. Othmar, kommt als Pfarradministrator nach Traun.

**P. Tadeusz Kondrowski CR.** wird Kooperator in Traun und zugleich Seelsorger für die Polen in der Diözese Linz.

*Salesianer Don Boscós*

**P. Konrad Enzenhofer** kommt von Wien nach Timelkam und wird als Kooperator jurisdiktioniert.

**P. Siegfried Hornauer** kommt von Bludenz in die Ordensniederlassung Linz-Don Bosco als Aushilfskaplan und Beichtvater.

**P. Leopold Liemberger** kommt von Wien in das Noviziatshaus Oberthalheim, wo er die Leitung des Jugendheimes übernimmt.

**P. Josef Pucher** wurde von Oberthalheim nach Wien versetzt.

**P. Johann Stokinger** wurde als Kaplan von Timelkam entpflichtet, er wird Pfarrer in Winklarn bei Amstetten.

**P. Josef Vogedes** arbeitet seit Jänner 1984 als Spiritual im Kinderdorf St. Isidor in Leonding.

*Oblaten des Hl. Franz von Sales*

**P. Konrad Haußner**, bisher Superior in Ried-St. Josef, wird Studentenpfarrer in Eichstätt.

**P. Richard Köckeis** wurde mit 30. Juni 1984 als Provisor von Prambachkirchen entpflichtet.

**Kons.-Rat P. Norbert Schachinger** kommt von Eichstätt als Superior in das Konvikt St. Josef in Ried.

**P. Matthias Zinnöcker** wurde mit 1. Juli 1984 zum Pfarrer von Prambachkirchen jurisdiktioniert.

*Todesfälle*

**Kons.-Rat Franz Loimayr**, Pfarrer von Gaflenz, ist am 2. Juli 1984 in Waidhofen/ Ybbs verstorben.

Pfarrer Loimayr wurde am 13. August 1907 in Hartkirchen geboren und am 29. Juni 1932 in

Linz zum Priester geweiht. Nach dem Alumnatspriesterjahr kam er 1933 als Kooperator nach Waldzell und im Herbst nach Windischgarsten. Schon mit 16. Juni 1937 wurde er Provisor in Gaflenz; mit 1. März 1939 wurde er zum Pfarrer von Gaflenz ernannt, wo er in Volksverbundenheit und Eifer bis zu seiner schweren Erkrankung wirkte. Eine besondere Sorge galt auch seiner Wallfahrtskirche zum hl. Sebaldu am Heiligenstein. Die Gemeinde Gaflenz hat sein Wirken mit der Ernennung zum Ehrenbürger gedankt.

Pfarrer Loimayr wurde am 7. Juli 1984 in seiner Pfarre Gaflenz zur letzten Ruhe bestattet.

**G. R. P. Philibert Pickl OSB**, em. Pfarrvikar von Adlwang, ist am 5. Juli 1984 in Kremsmünster verstorben.

Franz Pickl wurde am 22. Oktober 1910 in Weißkirchen a. d. Traun geboren, studierte in St. Rupert und Kremsmünster, anschließend in Salzburg und wurde am 11. Juli 1937 von Patriarch Paul Huyn in Kremsmünster zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Viechtwang und Vorchdorf (Einsiedling), dann in Kematen/Krems. 1950 wurde er Pfarrvikar der Wallfahrtsparre Adlwang. 1968 kehrte er ins Stift zurück.

P. Philibert wurde am 9. Juli 1984 auf dem Klosterfriedhof Kremsmünster beigesetzt.

**G. R. P. Berthold Othmar Hofstätter O.Cist.**, Kapitelseniör des Stiftes Wilhering, Expositus in Lacken, ist am 26. Juli 1984 in Bad Mühl-lacken verstorben.

Othmar Hofstätter wurde am 14. November 1910 in Weyer geboren und am 29. Juni 1936 in der Stiftskirche Wilhering zum Priester geweiht. P. Berthold war sein Leben lang in der Pfarrseelsorge tätig; er wirkte als Kooperator in Gramastetten, Oberneukirchen und Vöcklabruck; nach dem Militärdienst (1941—1945) kehrte er als Kooperator nach Vöcklabruck zurück; von 1946 bis 1948 war er Kooperator in Zwettl und anschließend in St. Stefan a. W. 1949 wurde er Provisor in Obermixnitz; von 1955 bis zu seinem Tod war er Seelsorger in Lacken.

P. Berthold wurde am 1. August 1984 auf dem Friedhof in Lacken bestattet.

**Kons.-Rat Karl Königshofer**, Pfarrer i. R. von Maria Laah, ist im Altersheim Wolfers am 10. August 1984 verstorben.

Pfarrer Königshofer wurde am 22. Jänner 1891 in Windhaag bei Perg geboren, studierte am Kollegium Petrinum und im Linzer Priesterseminar und wurde am 26. Juli 1914 in Linz zum Priester geweiht. Als Kooperator wirkte er in Gallneukirchen, Steyregg, Taufkirchen an der Trattnach und in Geboltskirchen. Mit 15. November 1930 wurde er Pfarrer in Fornach und mit 1. November 1938 übernahm er die Pfarre Maria Laah, die er bis zu seiner Pen-

sionierung im Jahr 1969 leitete. Auch in seinem Ruhestand verblieb er in Maria Laach, er war auch noch bis in die letzte Zeit als Priester tätig. Schon vor 30 Jahren hat ihm die Gemeinde Wolfern die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Das Begräbnis von Pfarrer Königshofer war am 18. August 1984 in Maria Laach.

**Die Priester werden eingeladen, ihrer verstorbenen Mitbrüder im Gebet und bei der hl. Messe zu gedenken.**

## 105. Literatur

Harry Slapnicka, **Christlichsoziale in Oberösterreich**. Vom Katholikenverein 1848 bis zum Ende der Christlichsozialen 1934. Reihe „Beiträge zur Zeitgeschichte Oberösterreichs“, Band 10; herausgegeben vom OÖ. Landesarchiv. OLV-Buchverlag, Linz 1984. 411 Seiten, 78 Abbildungen, S 398.—

Wer die Geschichte unserer Heimat im Ringen zwischen 1848 und 1934 (besser) kennenlernen will, wird dieses neue Buch des Historikers Dr. Harry Slapnicka mit Gewinn in die Hand nehmen. Der Autor gibt eine gute Übersicht über die zeitlichen Abläufe und die zentralen Persönlichkeiten dieser Jahre. Er spannt den Bogen zwischen Bischof Rudigier, der 23 Jahre dem oö. Landtag angehörte und am Aufbau der Christlichsozialen wesentlich beteiligt war, und Bischof Gföllner, ebenfalls politisch interessiert, aber nicht mehr Mitglied des Landtages, der das Ende der Christlichsozialen als Partei mitbewirkte. Aber auch viele andere haben das Ihre beigetragen; für „jüngere Semester“ zum Teil noch nie gehörte Namen und Fakten. Deshalb ist in diesem Buch die Zeitafel (Seiten 303 bis 337) mit vielen Details eine wertvolle Nachhilfe wie auch das Personenregister mit den Kurzbiographien „zum besseren Verständnis des Lesers“.

**Was ER euch sagt, das tut.** Gedanken und Vorschläge zur Förderung der Marienverehrung. Provinzialat der Serviten, Maria-Theresien-Straße 42, 6020 Innsbruck.

Das 208. Generalkapitel der Serviten hat die Frage zur Förderung der Marienverehrung behandelt. Das Ergebnis der Überlegungen wurde in einer Broschüre zusammengefaßt und steht damit zur Verfügung. Interessierte werden das Büchlein gerne zur Hand nehmen. Es stützt sich auf der Aussage: Jedes Maria betreffende Geheimnis des Evangeliums ist im Hinblick auf das Geheimnis Christi und der Kirche zu sehen. Unverständlich wäre eine Marienverehrung, die nicht das Lob Gottes einbindet und sich nicht aufmerksam und barmherzig den Brüdern in Not zuwendet. So wird eine Reihe von Aussagen über Maria überdacht und auch in einem Zusammenklang zwischen Ordensleben und Leben Marias gebracht.

**Weizenkorn.** Elemente zur Feier der Gemeindemesse — Lesejahr A. 8 Hefte zu je ca. 128 Seiten, kart., perf., gelocht. Abonnement DM 14,— (Lesejahr A). Verlag Kath. Bibelwerk, Stuttgart.

Eine neue, biblisch orientierte Arbeitshilfe für den Gottesdienst will sich vorstellen. Aufbau der Hefte: Exegetische Bearbeitung der biblischen Texte (alle drei Lesungen), homiletische Beiträge zur Vorbereitung der Predigt mit verschiedenen Anregungen, dazu noch Gebete und Gesänge (Einführung, Fürbitten, Dankagung . . .) und im Anhang Materialien. Die Hefte für das Lesejahr C sind schon lieferbar. Die Ausgaben für das Lesejahr A kommen zeitgerecht. Auch ein Ansichtsexemplar kann angefordert werden (Silberburgstraße 121 a, D-7000 Stuttgart).

**SCHOTT-Meßbuch für die Wochentage, Band 2**, ab der 14. Woche im Jahreskreis; hg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron; Verlag Herder, Freiburg 1984, 2200 Seiten, Kunstleder, braun, Naturschnitt, DM 55,—; öS 418.—

Auch dieser Band enthält wie der erste zahlreiche Verbesserungen: Die biblischen Lesungen mit den endgültigen Texten nach der Einheitsübersetzung; alle Lesungen in Sprechzeilen gegliedert; alle Meßformulare komplett mit den jeweiligen Lesungen des Tages; Tagesgebete zur Auswahl an allen Wochentagen im Jahreskreis; bibelnahe und liturgiegerechte Fürbitten; alle Antwortpsalmen zum Singen eingerichtet; Lesungen und Antwortgesänge für jeden Heiligengedenktag; alle Schlußsegen und Segensgebete für das Volk; Einführungen in alle Lesungen; Meditationstexte, Heiligenbiographien mit Zitaten der Heiligen; dazu kommt die „Allgemeine Einführung in das Meßbuch“.

So ist auch dieser Band 2 unentbehrlich für alle, die sich auf die hl. Messe vorbereiten, sie mitgestalten und den äußeren Ablauf sowie das innere Geschehen verstehen wollen; ebenso ist er für die Kranken, die nicht am Gottesdienst in der Kirche teilnehmen können, ein wertvoller Begleiter.

## 106. Aviso

### **Mikroverfilmung von Kirchenbüchern**

Für den Bereich der Diözese Linz, insbesondere für das Diözesanarchiv und die Pfarrarchive, ist eine Herausgabe von Matriken bzw. Kirchenbüchern zum Zweck der Mikroverfilmung durch die Genealogische Gesellschaft von Utah untersagt. Nähere Auskünfte erteilt das Bischöfliche Ordinariat.

### **Korrektur**

Im Anschluß an das Statut der Revisionsstelle wurde im LDBI. 1984, Art. 85, auch bekanntgegeben, daß Wirtschaftstreuhänder Dkfm. Dr. Friedrich Punz (nicht Franz) als Bevollmächtigter des Diözesanbischofs für die Leitung und Beratung der Revisionsstelle der Diözese Linz bestellt wurde.

### **Maria Kumitz**

Über Ersuchen des kath. Pfarramtes Kumitz, 8983 Bad Mitterndorf, wird an die Pfarrämter eine Wallfahrtskarte von Maria Kumitz beigelegt mit der Einladung, daß Wallfahrtsgruppen kommen.

### **Eucharistischer Kongreß 1985**

Der 43. Internationale Eucharistische Kongreß wird vom 11. bis 18. August 1985 in Nairobi/Kenia stattfinden; er steht unter dem Thema „Die Eucharistie und die christliche Familie“. Das Bayerische Pilgerbüro (D-8000 München 2, Dachauer Straße 9/II) hat Fahrten zum Kongreß in sein Programm aufgenommen.



## **Bischöfliches Ordinariat Linz**

**Linz, am 1. September 1984**

**DDr. Peter Gradauer**  
Ordinariatskanzler

**Mag. Josef Ahammer**  
Generalvikar

---

Linzer Diözesanblatt; Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion: DDr. Peter Gradauer, Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: Oberösterreich: Landesverlag Ges.m.b.H., 4020 Linz, Landstraße 41. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.